

Sternschuppen fliegen im März beinahe von den
Wänden des Zöhen, Dr. Börs, Gerlach und Epicus auszugehen.
Im März kann des Abends bald noch den Verschimmer des
letzten Scheines der Dämmerung am westlichen Himmel des
Societätsalltags bemerkt werden. Dieses merkwürdige Licht, das
sich in unseren Breiten nur als sehr matter Schein zeigt, das sich
aber in den Tropen in einem wunderbarlichen Glanze äußern soll,
steigt am westlichen Horizont, dort, wo die Sonne untergehen soll,
in Form einer Pyramide empor. Die Spitze reicht bisweilen hoch
über Oester, so bis in den Jovellans bräut. Seine Rase hat das
Gleitet nur im Thierkreis oder Societäts, woher es Thierkreis- oder
Societätsalltags genannt wird. Man rühmt es heute mit der Bedeutung
von kosmischen Stand durch die Sonne, von Stand, der sich benehmt
in arthrer Obbe oder der Erbkörbeide aufstellt.

Dr. R.

Schlossbrunnen Gerolstein

älteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein

entspringend am Fusse der Casselburg bei Gerolstein
Schutz-Mark

nur ächt mit  der Krone

Tafelgetränk I. Ranges

ärztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.

Haupt-Niederlage: **C. Brodt, Wiesbaden, Albrechtstrasse.**

Die Direktion des Schlossbrunnen Gerolstein in Gerolstein.

(Ka. 483/2) F 119

Symphonie-Concert.

Heute Abend

Probe zu „Parsifal“

auf der Uebungsbühne des Königlichen Theaters, für die Damen um 7 Uhr und die Herren um 8 Uhr. F 444

Ferd. Budach,

Walramstraße 22,

empfiehlt seine vorzügliche Handmacher Landwurst:
Leber- und Blutwurst 60 Pf.,
Reiswurst und Preßkopf 80 Pf.,
täglich frisch.

Eine grosse Parthie
**einzelner Fenster
Gardinen**

in crème und weiss,
sowie Restparthien von 2 und 3 Fenstern
empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen

H. W. Erkel,

84. Wilhelmstrasse 34. 2673

Für Hausfrauen!

Alle Wollfächer werden angenommen und Damenstoffe, Herrenstoffe, Portieren, Teppiche, Schlafdecken u. c. anerkant billigst in solidester Waare geliefert von
Albert Kochler, Rühlhausen i. Thür.
Portofreie Vermittlung in Wiesbaden durch **A. Mollter,**
Vernamstraße 18. (Mag. a. 814) F 77

Gebe absolut

mein Cognac-Geschäft auf u. verkaufe unterm Einkaufspreis. Jeder kann proben, ohne zu kaufen. **H. Müller,** Webergasse 3, 2. 2654

Zahn-Atelier Paul Rehm.

Schmerz- und gefahrlose Zahnoperation (Schlafgas).
Künstl. Zähne und Plomben. 1644

Wilhelmstraße 18, Ecke Friedrichstraße.

Sprechst. für Zahnkranke: Vorm. 9-1, Nachm. 2-6 Uhr.

Aug. Wildenstein, Blicherstrasse 9,
Correspond. Mitglied d. Electro-Homöopath. Instituts Genf.
Electro-Homöopathische Behandlung von Kranken, sowie
Gesundheits-, Haut- und Schönheitspflege. Spec.: Heilung von
Schwächezuständen und chronischen Leiden. Sprechst. von
9^{1/2} - 11^{1/2} und 2-5, Sonntags v. 10-11 Uhr.

Zwei Mattenfänger zu verk. Röh. Hainergasse 4. 1936

**Eine noch neue Waschmaugel und ein Eisschrank nebst
zwei Korbentwürmen bill. abzug. Röh. im Tagbl. Berl. 2121**

**Ein hübscher, gesunder hellbrauner Fackelhund,
1 1/2 Jahr alt, lebend, ist sehr preiswerth zu
verkaufen. Schützenhofstraße 12, Part. 2056**

**Eine geb. Bettinette möchte ein fein möbl. Zimmer sofort verm.
Offerten unter K. A. 10 an den Tagbl.-Berlin.**

Verkäuferin gesucht.

Phil. Kies, Webergasse 28. 2688

Zur Berichtigung.

Auf verschiedene Anfragen erkläre ich hiermit, daß ich schon
vor mehreren Jahren mit noch siebzehn Kollegen freiwillig aus der
bisherigen Tapezier-Zunftung ausgetreten, also auch nicht mehr Ober-
meister bin, und überhaupt keinen Lehrling brauche.

**Fritz Steinmetz, Tapeziermeister,
Ecke der Kellerei- und Dornenstraße.**

Leise Anfrage

an die Tapezier-Zunftung hier!

Ich bin ein Zunftungsmitglied mit Baderleibrecht auch berechtigt,
Beihilge zu leisten!

Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: **H. Schulte vom Grühl;** für den übrigen Theil und die Anzeigen: **G. Rödterdt;** beide in Wiesbaden.
Relations-Druck und Verlag der **H. Schellenberg'schen Hof-Druckerei** in Wiesbaden.

GEGEN HUSTEN UND HEISERKEIT

Von Herrn Prälaten **KNEIPP** als
sicher wirkendes Mittel
anerkannt.



LAKRITZIA-BONBONS

Nur in

Bonbonnieren mit neben-

stehender Schutzmarke.

Ausstellung Strassburg 1895:

Ehrendiplom mit Medaille (höchste Auszeichnung)

Verkaufsstellen: **C. Acker,** Hoflieferant, Gr. Burgstr. 16; **W. H. Hirsch,** Adelshaidstr. 41; **Frans**
Blank, Bahnhofstr. 12; **Ed. Böhm,** Adolphstr. 7; **Georg Bücher Nachf.,** Inh. **W. Lacour,** Wilhelmstr. 1;
Hch. Elfert, Marktstr. 19a, Ecke Metzgergasse; **D. Fuchs,** Saalgasse 2, Ecke Webergasse; **Friedrich Groll,**
Goethestr., Ecke Adolphsalloe; **J. C. Meier,** Kirchgasse 52; **F. Miltz,** Rheinstr. 79; Löwen-Apothek **Dr. H. Murr,**
Langgasse 31; **C. W. Leber,** Bahnhofstr. 8; **F. A. Müller,** Adelshaidstr. 32; **J. H. Roth Nachf.,** Kl. Burgstr. 1;
J. Schaub, Grabenstrasse 3, Bleichstr. 15, Röderstr. 19 und Lg.-Schwalbach; **J. W. Weber,** Moritzstrasse 18. F 75

Pro Monat nur Mk. 1.20,
vierteljährlich Mk. 3.—

Leihbibliothek.

Pro Monat nur Mk. 1.20,
vierteljährlich Mk. 3.—

Die Abonnenten erhalten stets das ganze Werk, ohne Rücksicht auf die Anzahl
Bände, welche dasselbe umfasst.

Neuaufnahmen der letzten Wochen: **Friedmann, Fritz,** „Der Himmelsküh“, **Eschstruth,** „Ungleich“, **Lindau,**
Rudolf, „Schwölgen“, **Koepfer,** „Schwankender Grund“, **Spittgen, Doris,** „Der Schein“, **Rosegger,** „Der Waldvogel“,
Gemberg, „Morphism“, Lauff, „Der Mensch von St. Sebald“ etc. etc. 2144

Kirchgasse 26,

zwischen Faulbrunnen- u. Friedrichstr.

Heinrich Heuss,

Buchhandlung.

Kirchgasse 26,

zwischen Faulbrunnen- u. Friedrichstr.

Am 29. Februar verschied sanft nach langem, schwerem Leiden im
72. Lebensjahre

Frau Rechnungs-Rath

Luise Teske, geb. Koch.

Die Ueberführung der Leiche findet nach Berlin statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 1. März.

Für die zahlreichen Beweise wohlthuerender Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste durch das
Hinscheiden meines nun in Gott ruhenden Satten, unseres unvergesslichen Vaters, des Kgl. Domänenraths

Herrn Max Georgi,

sowie auch für die reichen Blumenpenden und das feierliche Grabgeleit sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Frau E. Georgi, Wwe., und Kinder.

Schlagenbad, den 29. Februar 1896.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 104. Abend-Ausgabe.

Montag, den 2. März.

44. Jahrgang. 1896.

Die Ehre ist ein unsicheres Wesen.
Und oft besitze sie der, der sie nicht hat.

Shakespeare.

(24. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Zauberin Circé.

Roman von Georg Engel.

Benno Brandes geleitete ihn bis zur Thür und noch an der Schwelle forterle er den Doktor mit kaum mehr vorweggenommenem Hohn auf, „Ihn ja recht bald wieder zu besetzen.“

Dann erreichte Paul die Straße. Eine nicht mehr zu meißernde Wuth durchfuhr ihn. Ob er hätte diesen lächelnden Mann dort oben erwürgen können. Und doch wodurch hatte ihn der Gesagte beleidigt? Durch Nichts, — nur dadurch, daß er den spitzbärtigen Dieb durchschaute, der heimlich sein Eigentum beschloß, und der ihm doch nichts rauben konnte, nicht das Geringste, nichts, nichts. Melanie liebte ihren Gatten glühend, rühmend, — das erkannte der geistigste Mann trotz seiner Unerschrockenheit ganz klar. — Und doch — die todesbeugschneidende Stille für jenes schöne Weib, die alle seine Gedanken erlöste, schmolz diese Erkenntnis in Sekundenfrist wieder auf.

„Sie hatte ja gesagt, wenn sie Wuth besäße — — Ja, wenn sie Wuth — — Nun wußte er es. Er wollte sich an ihre Fersen heften, den ganzen todesbenen Wirtswort dieser großen Stadt wölle er mit ihr gemeinsam auskosten, nicht wollte er sich in ihre Nähe drängen; vielleicht, daß sie sich doch seiner erbarme. Laut lachte er auf, denn plötzlich fiel ihm ein, daß er ja jetzt eben, zu Gese, zu seiner Braut zurückkehrte. „Eine Horstelnade“, dachte er, gegen sich selbst erwidert, „die eine Puppe wird in den Kästen geworfen, die andere steigt auf; und so fort im ewigen Wechsel. Das muß aufhören, Wahrheit muß es werden, aber — ist denn Wahrheit bei ihr, bei Melanie?“

Schneeflocken fielen um ihn her, blühend wie unzählige, blaue Diamanten, das Gewirr der Goldschmuckstücke umflutete ihn bereits, — er merkte es gar nicht.

Da schritt Jemand an seiner Seite.

Ein Herr, dessen blonde Locken sich auf den schwarzen Reizstrahlen des Pelzes herabschoben. Der feine Chapeau-laque sah ihm schief auf dem Haupt, die Hände hielt er in den Taschen und summte ein Lied vor sich hin.

Es war der Tenor Wagnemann, der soeben wieder „von einem großen Diner“ kam.

„Ah, Abend, Doktor! Hören Sie, Ihr Mittel wirkt ausgezeichnet. Seitdem Sie mir die Nase ausgebrannt haben, fange ich wieder wie ein junger Gott. — Wollen Sie hören? — Da draußen auf der Vogelweide, da lernt man ich das Singen.“

Er sang es wirklich so laut, daß sich die Vorübergehenden umwandten.

„Um Gotteswillen, hören Sie auf“, drängte Paul ungeduldig.

„Geben Sie etwas vor, Doktor?“

„Nein, nichts Besonderes.“

„Dann kommen Sie mit in unsere Weinstube. Ohlenpfingst ist auch da. Wir machen vielleicht ein kleines Jeu?“

Anfangs sträubte sich Paul, er wollte zu Gese, aber dann folgte er gerade seinem jingenden Patienten, eben weil er seiner Braut entfliehen wollte.

Etwas vom Straßenbild der Zukunft.

Von Dr. Georg Engel.

Das Straßenbild der Zukunft, das heißt etwas, wie wird die Straße einer Großstadt aussehen, wenn alle die jetzt bekannten und erprobten Neuerungen moderner Verkehrsmittel angewandt worden sind, und zweitens, wie darf man sich eine Großstadtstraße denken, wenn erst außerdem Neuerungen eintreten, die bis jetzt noch nicht versucht, aber durch den rasenden Fortschritt unserer modernen Technik in Aussicht gestellt sind? Beiden wir uns mit unserer Betrachtung! Denn während wir uns hier phantasievolle Hoffnungen ausmalen, ruft vielleicht irgendwo ein kühler und geistvoller Ingenieur sein „Heureka“ und schneidet in seinen leuchtenden Flugapparat wie der Vogel „Aha“ über unseren Köpfen.

Nach dem heutigen Stande der Dinge schälen wir also erst einmal die übertriebene Verkehrskraft aus. Dazu sind wir berechtigt. Schon in wenigen Jahren werden Pferde in den vorgeschrittenen Großstädten nur zu mittelgroßen gebildeten Ausnahmefällen zählen. Benzin, Petroleum, elektrische Motoren mit Stromzuführung oder von Accumulatoren getrieben, zunächst mit und ohne Motoren, Rollbahnen und Rollbahnen, vielleicht auch Triebmotoren, Locomotiven und Schiffe, werden, das sind ungefähr die namhaftesten Erfindungen im Straßenbild der nächsten Zukunft. Und trotz des heftigen Widerstandes und der mannichfachen aufreißenden Motoren wird der Verkehr sich leichter und geschlossener entwickeln. Ein elektrischer Wagen ist viel leichter lenkbar als ein mit Pferden bespannter, und er nimmt viel weniger Platz weg. Die Dampfmaschinen kommen für den zukünftigen Straßenverkehr nicht in Betracht. Sie sind zu schwer, zu unbeherrschbar, ihre Bedienung ist zu umständlich, und die gewaltigen Verbräuche der Ingenieure haben nicht vermocht, die Unannehmlichkeiten zu beseitigen, die untrennbar mit einem Dampftrieb verbunden sind, der seine notwendigen Vorrichtungen an Wasser und Kohle hinter sich herziehen muß und die Luft doch immer mehr oder weniger mit Gift verunreinigt. Früher oder später werden die elektrischen Motoren alle übrigen erliegen; allerdings kann man wohl annehmen, daß diese seit der ausgiebigen Herrschaft der Elektricität noch nicht so bald kommen werden, denn vorläufig leiden alle elektrischen Verkehrsmittel an dem großen Uebelstand, daß sie nur auf einer festen Schienenbahn herumfahren können, und die volle Geschwindigkeit erreichen zu lassen. Von der Erpede find wir noch weit entfernt, wo die Reiter in jedem Dorf eine dynamische Station antreffen, auf der sie ihren Bedarf an Elektricität ergänzen können. Vor der

XXIII.

„Ein sehr netter, liebenswürdiger junger Mann“, begann Benno Brandes, nachdem Paul gegangen war, und warf sich in den Sessel, wobei er sich eine Zigarette anzündete, und seine Gattin immer mit denselben ironischen Ausdruck anblinzelte.

Melanie zuckte schweigend die Achseln.

Den Bankier jedoch schlen ihre Ruhe zu reizen, denn seine braunen Augen vergrößerten sich und er zupfte mehrere Mal nervös an seinem gewöhnlichen Schnurrbüschel, dann sagte er auffallend laut:

„Ich möchte ihn beinahe zu unserem Hausarzt machen. Der Mann hat etwas ungemein Sinnreiches.“

Noch immer schweigend Melanie, endlich entgegnete sie gleichgültig:

„Du schwärmsst ja förmlich für Herrn Doktor Hein?“

„Ich? Ja ich schwärme für ihn“, wiederholte der Bankier mit beleidigendem Raunen.

Melanie erhob sich.

„Wißt Du heute hier Souper?“ fragte sie, ohne seine Sticheleien verstehen zu wollen.

„Wenn ein Plätzchen für mich frei ist?“

Die junge Frau blickte ihren Gatten noch einmal forschend an, dann klingelte sie und befahl das Souper à deux. Unterdessen war Benno an den Tisch getreten, plötzlich aber ergriff er seine Photographie, die dort liegen geblieben war, und im gleichen Moment entfuhr seiner Gattin ein leiser Ruf.

Schon stand sie neben ihm am Tisch, beide blickten sich sprachlos in die Augen. Der Bankier fand zuerst Worte, er war nachsichtlich geworden.

„Meine Photographie?“ —

„Ja, der Doktor interessiert sich dafür.“

„O, der Doktor — —“ Er lachte gezwungen, „das ist ja ganz wunderbar.“

„Aber warum?“

„Warum? Empörung, alle Qual der Eifersucht schürten dem beleidigten Mann die Reize zu, ihm tanzten tausend herrliche Phantasiegebilde vor den Augen. — „weil ich glaube, er interessiert sich mehr für Dich“, sagte er leiser.

„O! lächelte sie kühl, „das ist doch nicht Dein Ernst?“

Mit beiden Händen hielt sie sich an der Tischplatte, nichts an ihr verriet die geringste Unruhe. Benno Brandes dagegen konnte sich nicht mehr beherrschen, die finstliche Höflichkeit fiel von ihm ab, wie eine geblutene Hülle.

„Es ist mein Ernst“, rief er in mählich aufsteigendem Jörn hervor und ballte in schäumender Wuth die Faust. „Glaubst Du etwa, ich wüßte nicht, wie Du ihn trotz meines Verbots draußen am See empfangst, und was zwischen Euch geschah?“

Ein leichtes Beben ging durch den angespannten Frauenkörper.

„Was geschah?“ fragte sie herb.

Allein der Bankier war am Ende.

„Eben das will ich wissen!“ schrie er, daß der Widerhall von dem Fenster zurückprallte. Dabei hatte er ihren Arm erfaßt und nun schüttelte er sie, doch Melanie mit einem kurzen Schreckensruf über den Divan fiel, wo sie wie gelähmt, mit offenen, entsetzten Augen liegen blieb. Aber auch Benno würgte vor Schreck über diesen Anblick an seinem Hals fest. „Alles will ich wissen“, stammelte er mit übermächtiger Fassung, „ich will wissen, ob ich mich Deiner schon zu schämen habe.“ Nur flüsternd drang das Letzte über seine Lippen. Aber das junge Weib lag unbeweglich und starrte ihn an.

Ihr Taschentuch fiel zu Boden; unwillkürlich blühte sich Benno danach.

„Also doch“, sagte der Gequälte endlich anfällig ver-

achtungsvoll und schritt, die Hände auf den Rücken gelegt, weilen Schrittes im Zimmer hin und her. — „Ich dummkopf, Ohlenpfingst hat mich längst gewarnt, und ich baute auf die Treue einer — —“

Wieder wollte er aufstehen und wieder drängte er sein Weib zurück.

Da kam Leben in den gelähmten Frauenkörper. Alle ihre Glieder schienen plötzlich im Fieber zu fliegen, aus den Augen sprühte irres, verschwimmendes Feuer.

„Man hat Dich gewarnt?“ rief sie aufschreckend hervor und zerknitterte das seine Taschentuch in der Hand.

„Man hat es mich ahnen lassen, mit diesen gewissen anbetenden Nebenarten“, entgegnete Benno erbarmungslos — „o diese guten Freunde.“ Laut lachte er auf, und warf die brennende Zigarette weit in eine Ecke. „Wie konntest Du das wagen?“ schrie er plötzlich rasend vor Schmerz und schmerzlichen einen Stuhl von sich.

Aber Melanie hatte wortlos auf die roten Wunden des Teppichs, und vor ihren großen, merkwürdigen Augen begannen die glühenden Aeseln sich zu verdrängen im merkwürdigen Melgen, und der Tanz wurde immer wilder, bis sie stürzte, daß ihr die Füße monten.

„Nun ist's genug“, sagte sie tonlos.

Witten in seiner Wanderung hielt Benno Brandes inne, etwas Fekales nach ihm den Rücken herum, ihm war es, als stehe er plötzlich vor einem Abgrund.

„Nun?“ forschte er an sich haltend, „jetzt kommt wohl ein bißchen Aeseln?“ — „Nora — nicht wahr?“ Aber ihm klopfte das Herz, daß er die Zähne zusammenbiss.

„Ja“, murmelte sie höflich, während sie sich nervös über das Gesicht fuhr, und mit zitternder Hand die Haare zurückstrich. — „Nun ist Alles aus, nur wollen wir es ohne allen Lärm machen. Das ist meine letzte Bitte.“

Melanie Du wollest — —

„Ich will zu meinem Vater. Er ist sehr krank, darum wird es nicht auffallen.“

„Das verbiete ich Dir“, rief der Gatte außer sich.

Melanie überwand ein Schloßen. „Das ist vorüber. Ich kann es nicht mehr ertragen dieses Herumwogen in der Lüge. Der Schlamme schlägt über mich zusammen. Von Dir ist Unreinheit in dieses Haus getragen worden, welche mich jetzt so grenzenlos anwider, und deshalb muß ich fort.“

„Und das sagst Du?“ rief der Bankier mit unnatürlichem Lachen und trat ein paar Schritte näher. — „Ich bitte Dich, gib diese tollen, überspannten Ideen auf. Ich lasse mich nicht so vor der Öffentlichkeit blamieren.“

Allein bevor sie antworten konnte, wurde an die Thür geklopft, und der Diener trat mit der Meldung herein, daß im Speisezimmer ferbirt sei.

Melanie wandte sich: „Franz, mein Mädchen soll mit Gut und Belz bringen.“

„Melanie“, schrie Benno dahinschwen.

„Befehlen gnädige Frau auch den Wogen?“ fragte der Diener.

„Nein, den Wogen nicht.“

Noch eine Minute und sie war weggeflüht.

Beide Gatten standen sich stumm gegenüber, beide in dem dumpfen Gefühl, daß jetzt das Schwerk fallen müsse, welches Alles zwischen ihnen geschnitten. — Erinnerung an einseitiges Glück und beider Zukunft.

„Meinetwegen“, meinte Benno, obwohl ihm die Zähne hörbar gegeneinander schlugen, „meinetwegen kannst Du Deine Theaterrolle herunterspielen. Jetzt wirst Du ja noch mehr Zeit für Deinen Schallack erbringen!“ Dann wandte er sich abschlappend zum Fenster.

Das war der Schlag des fallenden Eisens.

(Fortsetzung folgt.)

des letzten Jahres so viel beschrieben worden, daß ihre Beschaffenheit als bekannt vorausgesetzt werden darf. Ihre einzelnen Theile sind ja auch von denkbar einfacher Art, jedoch hat auch der wissenschaftlichste Reize diese parallele Reihe von Triebstücken vorzulegen kann, wie sie mit noch anderen regelmäßig fließender Geschwindigkeit über die Räder fortgleiten, die unter ihnen auf endlosen Schienensträngen rollen. Was gibt es Einfacheres und Rührenderes? Ich möchte meinen Freund Franz befragen. Wäre nicht aber in 2 km weit entfernter Straße, das ist schlimm, denn ich habe keine Zeit, um hinzugehen. Die elektrische Triebbahn leidet an chronischer Überfüllung und die Triebstückenrollen trete ich mit einem Schritt von dem 1 m breiten endlosen Fußsteig auf den ersten Ring der Schienenbahn, der mit 1/2 m in der Schwelle, also mit größter Sicherheit, vorbeigleitet. Ein hülfloser Greis stante mit diesem Schritt ungeduldet nachhaken. Bei 1/2 m die Befande löme ich aber in 1 Stunde nur 5400 m weit, das heißt, ich würde zu Freund Franz etwa 20 Minuten brauchen. So viel Zeit habe ich aber nicht zu verlieren, ich muß in 5 Minuten bei ihm sein. Ich mache also noch ein paar Schritte weiter und bezeuge mich nun mit 6 m Geschwindigkeit. Dabei trete ich in einem bedenklichen Stille, wie solche auf diesem schmalen Ring der Schienenbahn alle 100 m weit nebeneinander stehen, lese meine Zeitung und trinke ein Gläschen. Fortschritt, nicht wahr? Leider aber für unsere Großstädte, wie sie jetzt sind, nur ein trüger Traum. Denn solche Schienenbahnen für solche Lunnels, mein Herr? Und die Möglichkeit, sie durch die Häuser der Häuser, sagt ein Herr, ist ein solches Reichthum, wenn die Häuser unserer Häuser auf eine solche Reichthum eingerichtet wären. Bevor wir aber nicht über das neue, mit Rücksicht darauf veränderte Bauteil haben, ist auch daran nicht zu denken. „Was also dann, mein Freund?“ „Alle mit Weile! Ich es Dir vorzüglich an elektrischen Bahnen und den mannigfaltigen Motoren genügen, die täglich nachfolgt und verbessert mit Leben haben, und es wird nie eine Generation geben, die, wie Alexander der Große seinem Vater, ihrer Vorgängerin gaurten wird: „Du hast mir nichts zu thun mehr übrig gelassen.“

Flasche und billige Bedienung.

Aufgepaßt!

Cellarden	per Pfund von	80 Pf. an.
In Bodenlade	per Rilo	1.50 Rfl.
In Bodenlade	per Dole	80 Pf.
In Bodenlade	per Schoppen	28 "
In Bodenlade	per	35 "
In Bodenlade	per	45 "
In Bodenlade	per	55 "
In Bodenlade	per	65 "
In Bodenlade	per	75 "
In Bodenlade	per	85 "
In Bodenlade	per	95 "
In Bodenlade	per	100 Pfund 1.50 Rfl.

empfehl
Carl Ziss, Engrospreise-Geschäft,
Grabenstraße 30 (vis-à-vis d. w. Tische).

Milchkur-Anstalt Dietenmühle

Liefert **Kinder-Milch** wie seit Jahren von aus-
gesuchten schönen Schweizer Alpenkühen Morgens und
Abends ins Haus per Liter 40 Pf. Der Viehstand
steht unter **thierärztlicher Aufsicht** und findet
speziell nur **Trockenfütterung** von bestem Heu,
Weizen und -Schalen statt. Um geneigten Zu-
spruch bittet die Herren Aerzte, sowie das Publikum
ergebenst

J. B. Koster,
aus Appenzell (Schweiz).

Verkaufe

von heute bis Mitte März, um meinen Umsatz zu erleichtern,
meinen großen Vorrath an Getreide und Marmeladen zu bedeutend
herabgesetzten Preisen, als:

In Fruchtgetreide	bei 10 Pfd. à 30 Pf.
In Weizenmehl	10 " à 28 "
In Weizenmehl	10 " à 40 "
In Weizenmehl	10 " à 50 "
In Weizenmehl	10 " à 60 "
In Weizenmehl	10 " à 70 "
In Weizenmehl	10 " à 80 "
In Weizenmehl	10 " à 90 "
In Weizenmehl	10 " à 100 "

Bemerkte, daß Alles nur reine selbstgebackene Marmeladen sind.
Compote, Früchte in Gläsern und Gläsern billigst.

W. Mayer, Schillerplatz 3, Thor. Hth.



Gesundheits-Korsetten!

Alleinverkauf verschiedener,
von hiesigen u. ausw. Aerzten
andauernd empfohlener
Systeme.

Dr. Kleinwaechter's
Büstenhalter

ebenfalls vielfach ärztlich vor-
ordnet.

Ludwig Hess,
Webergasse 18.

Für Confirmation und Communion.

Große Auswahl in

Knopf- und Zugstiefeln

außer billig Mäntel und Plüsch 6.

Solide Schuh- und corraute Federwaren

kauf man recht und billig bei

Edw. Maekel, Wilhelmstraße 32.

Siehe Preise zu vergleichen.

Ausser meinen bekannten, gut eingeführten Marken

Rhein-, Pfälzer-, Bordeaux-

und Italien. etc. Wein

habe ich mir auch die Pflege und den Vertrieb

reiner Moselweine

angesehen sein lassen und kann nunmehr aus meinem

reichhaltigen Lager unter Garantie für **Rei-**

heit und **Originalität** als besonders preiswerth

empfehlen:

1894r Mosel A - 55 Mk.

1894r Zellinger A - 55 "

1894r Pilsener A - 55 "

1894r Graacher A - 55 "

1894r Brauneberger A - 55 "

1894r Erdener Treppchen A - 55 "

1894r Scharzhofberg A - 55 "

1894r Mosellüchen A - 55 "

1894r Trittelheimer (Cresc. Gymnasium) A - 55 "

1894r Caseler (Cresc. Graf Kesselstadt) A - 55 "

1894r Berncasteler Doctor A - 55 "

1894r Berncasteler Doctor A - 55 "

1894r Berncasteler Doctor A - 55 "

1894r Berncasteler Doctor A - 55 "

1894r Berncasteler Doctor A - 55 "

1894r Berncasteler Doctor A - 55 "

1894r Berncasteler Doctor A - 55 "

1894r Berncasteler Doctor A - 55 "

1894r Berncasteler Doctor A - 55 "

1894r Berncasteler Doctor A - 55 "

1894r Berncasteler Doctor A - 55 "

1894r Berncasteler Doctor A - 55 "

1894r Berncasteler Doctor A - 55 "

1894r Berncasteler Doctor A - 55 "

Für Ausstattungen

empfehle ich

Hemden- und Bettuch-Leinen,
Hausmacher Halbleinen,
Elsäss. Hemdentuche, Shirts,
Madapolams und Crettonnes,
Piqué- u. Negligéstoffe, Schürzenzeuge,
Barchente, Inlet, Federleinen,
Bett-Federn und Daunnen,
Drells und Bett-Damaste,
Bettzeuge und Möbel-Cattune,
Tisch- und Handtuchgebilde,
Tafel- und Thee-Servietten,
Staub-, Gläser- und Tellerlischer,
Spültücher, Topf- u. Scheuertücher,
Badetücher, Frottirtücher,
Waffel- und Piqué-Decken,
Tisch- und Kommode-Decken,
Gardinen- und Rouleaux-Stoffe,
Woll- und Baumwoll-Flanelle,
Wollene Schlaf- und Kinder-Decken,
Stepp-Decken, Reisedecken,
Taschentücher, Hemden-Einsätze etc.

Der Beschaffung nur **bester**
Fabrikate, die sich in der Wäsche
und Halbtrocken ausserordentlich gut
bewähren, widme ich stets die grösste
Sorgfalt und Aufmerksamkeit und
bietet dieser, mein strenger Grundsatze
hinreichend Bürgschaft für zufrieden-
stellende Bedienung. 12119

J. Stamm,

Gr. Burgstrasse 7.

Geschäfts-Verlegung.

Schulhofer verliß Reparatur-Betrieb befindet sich jetzt

Grabenstraße 6

(Herrn Schaub gegenüber).

Wilh. Kölsch, Schuhmacher.

Frühjahrs-Circular

für alle Berufsarten

— und Geschäfte

fertigt in geschmackvoller Ausstattung

die

J. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontore: Langgasse 27. Wiesbaden.

Circulars für:

Weinhandlungen, Hotels und
Fremdenpensionen,
Blumenhandlungen u. Gärtnereien,
Modellhandlungen u. Bazar,
Ausstattungs-Geschäfte aller Art
etc. etc.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 2. März.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters

Herrn **Louis Lüstner**.

1. Ouverture zu „Prestos“ Weber.
2. Ständchen Jos. Strauss.
3. Manolo-Walzer Waldteufel.
4. Danse slave aus „Le roi malgré lui“ Chabrier.
5. Ouverture zu „Faust“ Wagner.
6. Le calme, Méditation Gounod.
7. Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla“ Rossini.
8. Hosen-Marsch Fahrbach.

**Gericht über die Preise für Naturalien und
andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden**
vom 23. bis einschl. 29. Februar 1896.

	Preis pro Cent.	Preis pro Cent.		Preis pro Cent.	Preis pro Cent.
I. Fruchtmärkt.			Ein Dorn	1.80	1.80
Roggen . p. 100 R.	14	13.60	Ein Dorn	2	1.40
Weizen . p. 100 R.	14	13.60	Ein Dorn	2	1.40
Gerst . p. 100 R.	6	6	Ein Dorn	2	1.40
II. Viehmärkt.			Ein Dorn	2	1.40
Reite Ochsen:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	70	66	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	62	60	Ein Dorn	2	1.40
Reite Kühe:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	65	60	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	56	50	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	96	90	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	130	128	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	148	120	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	190	160	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	190	128	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	8	7	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	650	430	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	7	7	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	12	10	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	4	3.50	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	85	85	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
II. Cnal. p. 50 R.	16	15	Ein Dorn	2	1.40
Reite Pferde:			Ein Dorn	2	1.40
I					